



Spitzbergen und Nordostgrönland
29. August – 11. September 2022
anbord der
M.V. *Plancius*



MV *Plancius* ist nach dem holländischen Astronomen, Kartographen, Geologen und Minister Petrus Plancius (1552-1622) benannt. Sie wurde 1976 als Ozeanforschungsschiff der königlichen holländischen Marine unter dem Namen Hr. Ms. Tydeman gebaut. Das Schiff fuhr bis 2004 für die königliche holländische Marine, bis sie von Oceanwide Expeditions gekauft wurde. Das Schiff wurde 2007 komplett überholt und in ein 114-Passagier Expeditionsschiff umgewandelt. Plancius ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat eine maximale Kieltiefe von 5 m, Eisklasse 1D, Maximalgeschwindigkeit 12+ Knoten and drei Dieselmotoren, welche jeweils 1230 PS erzeugen.

Kapitän Evgeny Levakov

Und seine internationale Crew

von 47 Seefahrern:

Chief Offizier	Maikel Overbeeke	[Niederlande]
2. Offizier	Yaroslav Pyetukhov	[Ukraine]
3. Offizier	Nino Cizmic	[Kroatien]
Hotel Manager:	Aleks Lebedev	[Ukraine]
Chef Koch:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Sous Chef:	Sergey Sklyarov	[Ukraine]
Doktor:	Ninette van Es	[Niederlande]
Expeditionsleiter:	Philipp Schaudy	[Österreich] Assist.
Exp Leiter:	Ali Liddle	[England]
Expeditions Guide:	George Kennedy	[Australien]
Expeditions Guide:	Marijke de Boer	[Niederlande]
Expeditions Guide:	Andreas Alexander	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Adam Burke	[England]
Expeditions Guide:	Kalle Kaub	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Karin Daniels Amby	[Schweden]

Tag 1 – Montag 29. August, Longyearbyen

GPS Position bei Ankunft: 78°14.5'N 015°32.6'E (Harbour Longyearbyen)



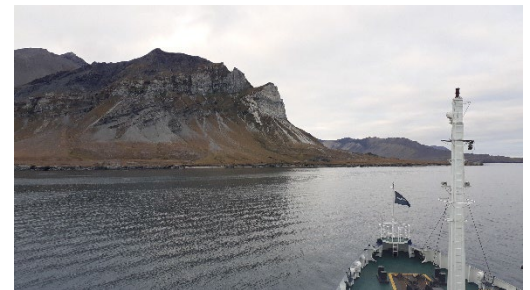
Es war ein schöner sonniger Tag für den Beginn unserer Reise, und nach einem Tag der Erkundung von Longyearbyen machten wir uns auf den Weg zur Plancius, die am Kohlepier vor der Stadt festgemacht hatte.

Wir wurden von Mitgliedern des Expeditionsteams an der Gangway empfangen und vom Hotelpersonal zu unseren Kabinen geführt. Nachdem wir uns in unseren Kabinen eingerichtet hatten, wurden wir in die Lounge eingeladen, wo unser Erster Offizier Maikel die obligatorische Sicherheitseinweisung gab. Dabei wurde das Vorgehen im Falle eines Notfalls an Bord erläutert. Wir hatten eine Übung zum Verlassen des Schiffes und zogen unsere großen orangefarbenen Schwimmwesten an, als wir uns in der Lounge versammelten, bevor wir uns auf den Weg zu den Rettungsbooten machten.

Kurz nach der Übung sahen wir zu, wie die Festmacher losgemacht wurden, und schon waren wir auf dem Weg zu unserem Spitzbergen-Abenteuer! Wie aufregend! Es war ein ruhiger Abend, als wir in den Isfjord hinaussegelten, und wir hofften, dass uns dieses Wetter die nächsten 9 Tage begleiten würde.

Dann war es an der Zeit, sich wieder zu versammeln, um mit unserem Kapitän auf unsere Reise anzustoßen und die Mitglieder des Expeditionsteams kennenzulernen, die uns in den kommenden Tagen an Land begleiten würden.

Das Abendessen wurde serviert und wir lernten einige unserer Mitreisenden kennen, die diese Reise nach Grönland mit uns teilen würden. Als wir mit der Navigation aus dem Isfjord heraus begannen, ertönte ein Ruf über die Lautsprecheranlage, dass ein Eisbär am Ufer in der Nähe des wunderschönen Gipfels Alkhornet gesichtet worden war. Es war ziemlich schwierig, ihn zu sehen, da er ins Wasser ging und zu schwimmen begann, aber mit einem Fernglas und der Hilfe des Expeditionsteams konnten wir einen Blick auf dieses Top-Raubtier der Arktis erhaschen. Was für ein großartiger Start für unsere Reise!



Nach dem Abendessen bestand die letzte Aufgabe des Tages darin, unsere Gummistiefel einzusammeln, um uns für die Anlandungen in den kommenden Tagen vorzubereiten. Was für ein langer, aber aufregender Tag!



Tag 2 – Dienstag 30. August, Smeerenburg und Alicehamna

GPS Position 08:00: 79°39.1'N 011°13.2'E

Wind: NNE3 See: Ruhig Wetter: Klar Luft Temp: 7°C Wasser Temp: 4°C



Während der gesamten Nacht hatten wir ruhige See auf dem Weg gen Norden zu unserer ersten Anlandung bei Smeerenburg. Sicher navigierte uns unser Kapitän durch die engen Passagen des Nordwestens von Svalbard hinein in den wunderschönen Smeerenburgfjord, wo wir dann vor Amsterdamøya den Anker warfen und die Zodiacs vorbereiteten.

Diese Insel war im 17. Jahrhundert das Zentrum der holländischen Walfänger hier im Hohen Norden. Smeerenburg, auch Stadt des Tranes genannt, beherbergte circa 200 Männer, die von hier aus ihrem blutigen Geschäft nachgingen.



Als wir an Land gingen stießen wir sofort auf die Überreste der großen Öfen, in den der Tran der erlegten Wales ausgekocht wurde.



Ebenso konnten wir uns entspannt und ruhig einer Gruppe Walrösser annähern und aus sicherer Distanz beobachten und fotografieren. Einige der zirka 25 männlichen Tiere tollten im Wasser umher, während die Mehrheit dicht aneinander geknubbelt, schlafend, schuppernd und seelig grunzend am Strand lagen.

Eine wirklich schöne Gelegenheit die Tiere bei ihren Lieblingsbeschäftigungen zu beobachten.

Nachdem beide Gruppen von ihren Erkundungsgängen zurück waren, ging es mit den Zodiacs zurück zur Plancius für ein leckeres Mittagsbüffet und der Fortsetzung der Fahrt zum Raudfjord.





Die Wetterverhältnisse waren wunderbar. Gute Sicht, kein Wind, sodass wir freien Blick auf die umliegenden Berge und Gletscher hatten. Auch das Anlanden bei der Trapperhütte war über das spiegelglatte Wasser ein reines Vergnügen. Die Raudfjordhytta gehörte einst einem schwedischen Jäger, der unter dem Namen Stockholm Sven weit bekannt war. Er war ursprünglich

Steiger gewesen, sich aber nach einem schweren Grubenunfall entschieden in der Einsamkeit des Nordens, Polarfüchse, Eisbären und Robben zu jagen. In mehrere Gruppen aufgeteilt ging es dann auf Wanderung. Die Gipfelstürmer hoch zu einem Bergkamm im Hinterland. Die gemäßigten Wandersleute hoch zum Grab des Kapitäns Erik Mattilus, der hier 1907 verstorben war. Auf dem Weg zeigte Karin diverse Blumen und Pflanzen der Tundra zeigen und ihre medizinische Wirkung beschreiben. Die Spaziergänger hatten hinlänglich Zeit für Photos und die Stille des Fjordes.



Zurück auf dem Schiff gab Marijke einen Vertrag über Walrösser, ehe das Schiff mit

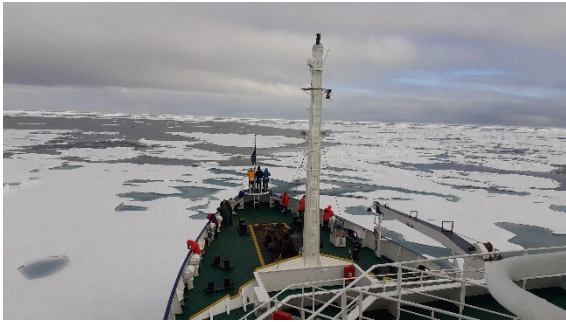


neuem Ziel in westliche Richtung von Svalbard abdrehte. Delphine geleiteten uns auf den ersten Seemeilen gen Grönland.

Tag 3 - Mittwoch, 31. August, Ins Packeis

GPS Position 08:00: 81°29.9 N 008°31.3'E

Wind: Drehend 1 See: Ruhig Wetter: Klar Luft Temp: -1°C Wasser Temp: -2°C



Gestern Abend war die Plancius auf dem Weg nach Grönland in Richtung Westen zum Packeis unterwegs. Einige Stunden vor dem Frühstück waren die ersten Beobachter draußen auf dem Deck und warteten geduldig, als das Eis rundherum deutlich zunahm. Eine Reihe von Eissturmvögeln und Krabbentauchern wurden gesichtet, aber erst als wir vom Packeis umgeben waren, hörten wir die Stimmen eines echten

arktischen Vogels - der Elfenbeinmöwe. Was für ein wunderschöner, ganz weißer Vogel, und wie gut er sich in seine eisige Umgebung einfügt!

Die Anwesenheit verschiedener Robben im Wasser und von Vögeln, die im Packeis um das Schiff herum fressen, deutet darauf hin, dass die Gewässer darunter reich an Nahrung sind, was auch für Eisbären gut ist.



Wir konnten alle die verschiedenen Farben des Eises bewundern.

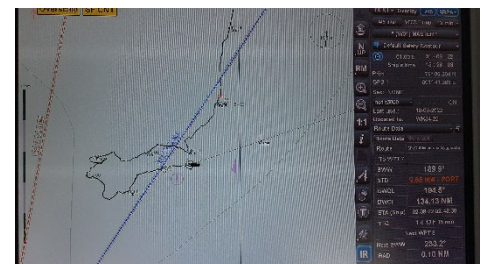
Nach dem Frühstück sahen wir die ersten Robben, die sich auf den Eisschollen tummelten, darunter Sattelrobben und einige Kapuzenrobben, darunter auch einige junge Kapuzenrobben, die in der Nähe des Schiffes schwammen. Da alle wichtigen Zutaten vorhanden waren, sahen wir bald einen Eisbären in der Ferne auf dem Eis laufen. Wegen des aufziehenden Nebels verloren wir den Bären jedoch bald aus den Augen.



Nach dem Mittagessen fanden wir einen guten Weg weg vom Packeis. Als wir das Eis hinter uns ließen, sahen wir kurz einen schönen Regenbogen.

Karin empfing uns in der Lounge zu einem Vortrag über die Pflanzenwelt Spitzbergens, und vor dem Abendessen informierte uns Philippe über die Eiskarten und unsere Pläne für die nächsten Tage. Marijke gab einen Überblick über die

Sattel- und Kapuzenrobben und ihre Laute. Die männlichen Kapuzenrobben blasen eine beeindruckend große "Haube" auf - das ist eine Vergrößerung der Nasenhöhle. Je größer die "Haube" ist, desto größer sind ihre Chancen, die Weibchen anzulocken. Als nächstes gab Andreas einen Überblick darüber, wie die Dicke des Eises in den letzten Jahrzehnten aufgrund des Klimawandels abgenommen hat.



Abgesehen von dem Ziel, die arktische Tierwelt zu beobachten, sollten wir nicht vergessen, dass dies für die meisten Passagiere die erste Gelegenheit war, die faszinierende Umgebung des arktischen Packeises einfach zu beobachten und zu erleben. Und was für eine Zeit wir hatten!



Tag 4 - Donnerstag, 1. September, Auf See nach Grönland

GPS Position 08:00: 76°20.6'N 004°59.3'E

Wind: SO 6 See: Moderat Wetter: Nebel Luft Temp: 7°C Wasser Temp: 4°C

Unser Tag begann mit dem leichten Rollen des Schiffes, Nebel verschleierte den Blick auf das wogende Meer. Im weiteren Verlauf stiegen die Wellen auf 2 bis 3 Meter an, was nicht immer angenehm ist, aber irgendwie zu einer Expeditionsfahrt durch die Framstrasse dazu gehört...oder!?

Erneut gab unsere holde Holländerin Marijke auf wunderbarem Deutsch einen sehr lehrreichen Vortrag über einige der vielen Walarten und wie man diese identifizieren kann, was mitunter nicht leicht ist. Von Andreas erfuhren wir viel Wissenswertes über Grönland und später gaben noch George und Kalle Vorträge über die Grundregeln der Photographie, sodass wir noch schönere Photos dieser Reise mit nach Hause nehmen können.

Tag 5 – Freitag 2. September, Kap Humboldt

GPS Position 13:00 73°06.1'N 022°58.9'W

Wind: NNE3 See: Ruhig Wetter: Klar Luft Temp: 7°C Wasser Temp: 4°C



Als wir aufwachten, sahen wir zum ersten Mal Grönland am Horizont auftauchen. Aufregung machte sich im Schiff breit - wir hatten es geschafft. Nachdem wir die hohe See des Nordatlantiks überstanden hatten, näherten wir uns endlich unserem Einsatzgebiet für die nächsten vier Tage - der nordöstlichen Küste Grönlands.

Nach einem köstlichen Frühstück im Speisesaal wagten wir uns an Deck, während die Küstenlinie immer näher kam. Wir hatten große Hoffnungen für unsere erste Anlandung in Myggbukta. Nach einer Besprechung zwischen dem Kapitän und dem Expeditionsteam wurde jedoch entschieden, dass der östliche Seegang einen Einsatz dort unmöglich machen würde. Stattdessen wurde beschlossen, tiefer in die Fjorde Grönlands vorzudringen, um einen Plan B zu finden.



Während wir nach Westen fahren, hielt Andreas in der Lounge einen Vortrag über Gletscher und Meereis und erzählte von der zurückweichenden grönländischen Eiskappe - der größten Eiskappe der nördlichen Hemisphäre.

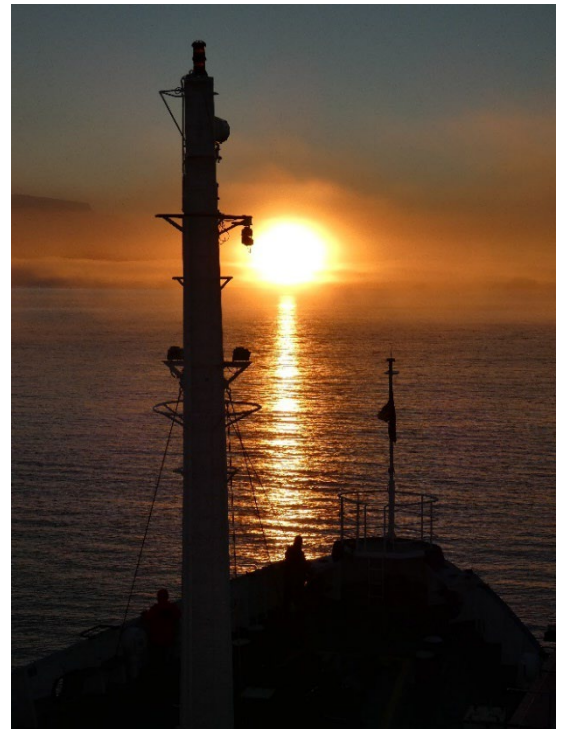


Am Nachmittag, nach einem weiteren üppigen Mittagessen, erreichten wir unseren Plan B - das Kap Humboldt. Das Expeditionsteam ging voraus und suchte das Gebiet nach Bären ab. Kurz darauf folgten wir und betraten zum ersten Mal Grönland. Was uns erwartete, war eine wunderschöne Trapperhütte, die 1929 von dem berühmten

norwegischen Trapper Harold Devold erbaut worden war. Es gab auch einige Paläo-Inuit-Überreste, Häuser, die von den Ureinwohnern vor Hunderten von Jahren genutzt wurden. Wir teilten uns in unsere Wandergruppen auf und erkundeten die farbenfrohe Tundra, erfreuten uns an den Spätsommerblumen und betrachteten die wunderschönen Wasserfälle, die von den Klippen rund um unseren Landeplatz herabstürzten. Der Nebel, der im Laufe des Nachmittags immer wieder auftauchte und verschwand, verlieh der Gegend eine fast mystische Atmosphäre, auch wenn er die Sicht von den Gipfelkämmen nicht immer erleichterte.

Nach drei Stunden an Land kehrten wir zum Abendessen nach Plancius zurück und beendeten unsere Mahlzeit mit einer köstlichen Erdbeermaus. Nach dem Abendessen füllten wir wieder die Außendecks und beobachteten die riesigen Eisberge, die orange leuchtend aus dem Nebel in der untergehenden Sonne hervortraten.

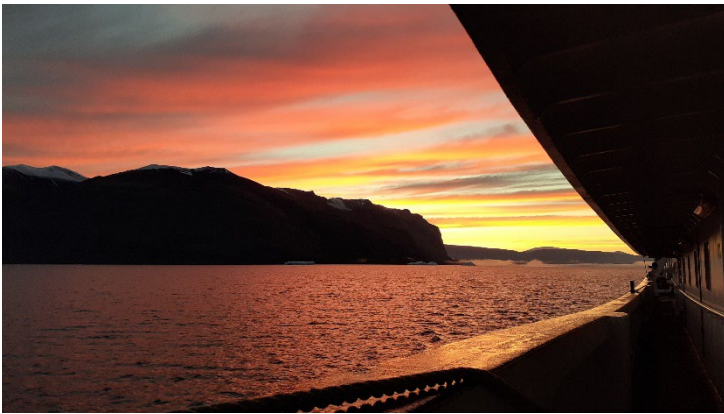
Schließlich war unser erster Tag in Grönland zu Ende. Wir schliefen alle gut, träumten von den Landschaften, die wir alle genossen hatten, und freuten uns auf unseren morgigen Tag.



Tag 6 – Samstag 3. September, Blomsterbugt, Antarctic Sound, Maria Ø

GPS Position 08:00: 79°25.7'N 020°37.5'E

Wind: NO 4 See: Moderat Wetter: Bewoelkt Luft Temp: 6°C Wasser Temp: 4°C



In der Hoffnung, einen schönen Sonnenaufgang im Franz-Joseph-Fjord zu erleben, waren viele Menschen früh auf den Beinen, um die Aussicht auf die Berge zu genießen, als die ersten Sonnenstrahlen über die Hügel kamen und die Gipfel rosa färbten. Es war wirklich ein schöner Start in einen fabelhaften Tag hier im Kejser Franz Joseph Fjord und im Antarktischen Sund. Als die

Sonne aufging, fuhren wir weiter in das Fjordsystem hinein zu unserer morgendlichen Anlandung in Blomsterbugten auf Ymer Ø.

Wir landeten an einem kleinen Strand und machten uns auf den Weg zu einer sehr kleinen Hütte namens Varghytta, die 1930 als Jagdhütte gebaut wurde. Heute wird sie von der Sirius-Patrouille für Kurzbesuche genutzt, und es wäre in der Tat ein gemütlicher Besuch hier.

Wir teilten uns in unsere üblichen Wandergruppen auf, aber alle gingen vom Landeplatz aus den Pass hinauf mit dem Ziel, den See Noa Sø auf der anderen Seite zu erreichen. Es war ein wunderschöner Spaziergang, bei dem die Samenköpfe der Berg-Avenen in der Sonne glitzerten und die leuchtend roten Bärentrauben einen farbenfrohen Weg für uns bildeten.



Die langen Wanderer gingen hoch hinauf auf den Kamm, während die mittleren Gruppen zum See gingen. Bei so ruhigen Bedingungen waren die Reflexionen auf dem Wasser wie ein Spiegel, und die "arktische Stille" wurde nur von Vögeln durchbrochen: Küstenseeschwalben, Schneefinken und

Rothalstaucher - es war wirklich ein schöner Morgen. Einige Gruppen hatten das Glück, Moschusochsen in der Nähe des Sees zu sehen, aber sie verschwanden bald über den Hügel, da sie nach jahrelanger Jagd durch die Inuit und später die Trapper Angst vor dem Menschen

haben. Allzu bald war es an der Zeit, zur Anlegestelle zurückzufahren, um die Fahrt durch den Fjord zu unserem Nachmittagsziel fortzusetzen.

Es war eine vierstündige Schifffahrt durch eine der atemberaubendsten Landschaften, die viele von uns genießen durften, mit Bändern aus rotem, weißem, grauem und schwarzem Gestein, die sich in unvorstellbaren Mustern falteten und verdrehten, so dass wir den ganzen Nachmittag lang nach unseren Kameras greifen mussten. Bei warmem Sonnenschein war es ein Vergnügen, an Deck zu stehen und die geologische Geschichte an uns vorbeiziehen zu lassen.



Unsere Anlandung am späten Nachmittag war auf Maria Ø, und es war eine weitere schöne Anlandung mit sanfter Tundra, die von felsigen Bergrücken unterbrochen wurde. In unseren üblichen Gruppen gingen wir alle die Hänge hinauf, und als wir den ersten Felsrücken erreichten, wurden wir von einem einsamen Moschusochsen begrüßt, der einen Blick auf uns warf, ein wenig graste und dann langsam den Hang entlanglief. Dies war eine großartige Begegnung mit diesem zotteligen arktischen Tier, das

normalerweise wegläuft, sobald es Menschen sieht oder hört. Es war schön, es so entspannt zu sehen. Vielleicht lag es an dem warmen Sommerwetter!

Zurück am Strand genossen die gemächlichen Wanderer die Zeit am Ufer und fanden einige Eisbärenspuren im Schlamm hinter dem Strand. Das war eine sanfte Erinnerung daran, dass wir uns immer noch im Land der Eisbären befinden.

Als die Sonne über dem Fjord zu sinken begann, machten wir uns auf den Rückweg zur Anlegestelle und zurück zum Schiff, wo uns Ivan und sein Kombüsen-Team ein weiteres köstliches Essen servierten.



Tag 7 – Sonntag 4. September, Segelsallskapets Fjord, Alpefjord

GPS Position 08:00: 78°14.5'N 021°31.2'E

Wind: NO 3 See: Moderat Wetter: Bewoelkt Luft Temp: 6°C Wasser Temp: 5°C



Die meisten von uns waren etwas verschlafen, als in der Nacht angekündigt wurde, dass es Nordlichter gibt - und ja, sie waren überall um uns herum!

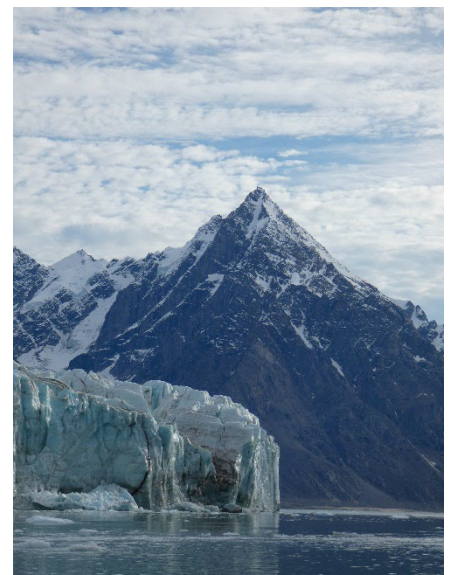
Die Plancius kam gegen Sonnenaufgang in Berzelius Berget an, und nach dem Frühstück war es an der Zeit, die atemberaubenden Felsformationen im Segelsallskapet Fjord zu bewundern. Die vielen farbenfrohen Gesteinsschichten an den steilen Wänden dieses Fjords sind so verdreht und verdreht, dass man tatsächlich auf ihnen laufen kann. Bei der Landung an diesem besonderen Ort waren alle Augen weit geöffnet. Es gab viele Gelegenheiten zum Fotografieren und auch einige Wandertouren wurden angeboten. In der Tierwelt gab es



mehr Moschusochsen für die eifrigen und schnellen Wanderer, und es gab eine Vielzahl von Vögeln zu sehen, darunter den Steinschmätzer, Eiderenten und Steinschneehühner. Der See war wunderschön und die Herbstfarben schmückten die vielen Felsformationen.

Während des Mittagessens setzte die Plancius ihre Fahrt in Richtung Alpe-Fjord fort. Da das herrliche sonnige Wetter den ganzen Tag über anhielt, freuten wir uns auf eine schöne lange Schlauchbootfahrt. Gegen 16.00 Uhr stiegen wir alle in unsere Zodiacs und fuhren am Sefstrom-Gletscher vorbei - es gab so viel Eis und einige kleine Kalbungen waren auch zu sehen.

Dann fuhren wir immer tiefer in den Fjord hinein, der auf dem Weg immer enger wurde. Um uns herum ragten die Berge auf, so dass wir uns sehr klein fühlten, und das Licht veränderte sich





mit jeder Kurve, die wir machten. Während wir immer tiefer in den Fjord eintauchten, hingen die Wolken über den verschiedenen Gipfeln. Am Ende des Alpe-Fjordes befand sich ein weiterer Gletscher. Wir stoppten unsere Motoren und ließen uns von der Strömung treiben. Die Stille war wunderschön -



ab und zu hörte man ein verstecktes Rumpeln des Gletschers. Anschließend fuhren wir mit hoher Geschwindigkeit durch das glasige Wasser dieses wunderschönen Fjords zurück zum Sefstromgletscher,



wo wir einige Bartrobben zwischen und auf verschiedenen Eisschollen sahen. Diese recht großen Robben sind gut an diese Umgebung angepasst. Sie dösten auf den Eisschollen und ihre langen Schnurrhaare (der Bart) hatten bereits begonnen, sich beim Trocknen aufzurichten.

Zurück an Bord begrüßten uns Aleks und Thijs mit einem schönen heißen Getränk, um uns nach einer so langen Zodiacfahrt aufzuwärmen. Dann lichtete die Plancius den Anker, und während unseres köstlichen Abendessens konnten wir weiterhin die spektakuläre Landschaft des Alpefjords genießen.



© Marijke de Boer

Tag 8 – Montag 5. September, Flemming Fjord

GPS Position 08:00: 71°44.7'N 022°56.9'E

Wind: NE 1 See: Ruhig Wetter: Klar Luft Temp: 11°C Wasser Temp: 8°C



Wieder einmal wurden wir nicht durch die schwülen Klänge von Phillip geweckt, sondern weil wir wieder einmal das Vergnügen hatten, unter den Nordlichtern zu segeln. Das Weltraumwetter war auf unsere Position abgestimmt, und wir hatten wunderschöne grüne und violette Vorhänge am Himmel, nur für die wenigen, die ihre Outdoor-Kleidung

anzogen und ihre Kameras schnappten.

Der Morgen bot ein neues Vergnügen, und wieder war es ein anderer Anblick, der sich uns bot, als wir im Flemingsfjord vor Anker lagen. Wir hatten die imposante, zerklüftete Gebirgslandschaft gegen eine wunderschöne Hügellandschaft eingetauscht. Das rote Sedimentgestein war von Flusstälern durchzogen und mit einer farbenfrohen Vegetation übersät.



Der Fluss hat spektakuläre Formen in die Sandsteinumgebung geschnitten und Bereiche hinterlassen, in denen der freigelegte Fels von Flechten besiedelt wurde. Die feuchten Oberflächen beherbergten wunderbare Vegetations- und Blumenflächen. Die herbstlichen Farben, gesprenkelt mit kleinen violetten Hasenglöckchen, passten wunderbar zu den satten Rot- und

Gelbtönen der umliegenden Felsen.

Für die mutigen Seelen, die sich mehr mit der arktischen Umgebung identifizieren wollten, bot sich die Gelegenheit zu einem eisigen Sprung ins Wasser. Der Sandstrand war der perfekte Ort für diejenigen, die sich bis auf die Badekleidung ausziehen und in das erfrischende 8°C warme Wasser eintauchen wollten.



Am Nachmittag ließen wir den Kong Oscar Fjord hinter uns und fuhren zurück aufs Meer in Richtung Scoresbysund. Auf dem Weg dorthin bekamen wir eine ausführliche Zusammenfassung, in der ein breites Spektrum an Themen erklärt wurde, die wir in den vorangegangenen Tagen gesehen hatten, von Geologie über Moschusochsen und Wolken bis hin zu Bartrobber, und zum Abschluss gab es noch ein bisschen Detektivarbeit, um

herauszufinden, welche Kacke zu welchem Tier gehört. Abgerundet wurde das Ganze durch eine Happy Hour, während wir in den Nebel hinaussegelten.

Tag 9 – Dienstag 6. September, Vikingebugt, Danmark Ø

GPS Position 08:00: 78°14.4'N 013°57.1'E

Wind: NO 3 See: Leicht Wetter: Klar Luft Temp: 8°C Wasser Temp: 7°C



Als die Sonne aufging, segelten wir weiter in den Scoresbysund hinein, mit ein paar riesigen Eisbergen um das Schiff herum und strahlend blauem Himmel. Unser Ziel für den Morgen war Vikingebugt, ein kleiner Fjord vor dem Hauptteil des Scoresbysund.

Es war ein wunderschöner Start in den Tag, und nach dem Frühstück machten wir eine Zodiacfahrt zu den Eisbergen und den atemberaubenden Basaltlavafelsen, die in dieser Gegend

einzigartig sind. Die ersten Eisberge waren zwar nicht riesig, aber sie waren wunderschön geformt, und wir alle genossen es, Fotos von den Eisbergen zu machen, die unverkennbar aussahen wie ein Hund und eine Katze, die zusammen im Fjord standen! Mit den Wasserfällen, die in Kaskaden den Hang hinunterstürzen, war es ein sehr malerischer Start.



Von hier aus machten wir uns auf den Weg zu den Klippen und fuhren an der Küste entlang, um die sechseckigen Basaltsäulen zu betrachten, die sich vor 60 Millionen Jahren gebildet hatten, als sich Skandinavien und Grönland trennten und Lava ausbrach. Eine wirklich erstaunliche geologische Besonderheit. Von hier aus fuhren wir weiter in die Mitte des Fjords, wo weitere Eisberge und jede

Menge Brucheis die Bucht füllten. Die Eisberge stammten vom grönländischen Schelfeis, während das Brucheis vom nahe gelegenen Gletscher kam. In dem kalten, ruhigen Wasser

bildete sich sogar neues Meereis. Allzu bald war es an der Zeit, zum Schiff zurückzukehren und unser nächstes Ziel anzusteuern.

Wir segelten weiter in den Scorebysund, und da das perfekte sonnige Wetter anhielt, genossen viele von uns die Zeit an Deck und beobachteten die vorbeischwimmenden Eisberge. Unser Ziel am Nachmittag war Danemark Ø, eine kleine Insel am Eingang des Fønfjords. Schon bald gingen wir an Land und landeten an einem kleinen Strand, der von einer wunderschönen Tundravegetation umgeben war, so dass viele von uns auf Händen und Knien Fotos von den Blumen machten. Karin war sehr aufgeregt, im 'Arktischen Garten' zu sein.

Wir teilten uns in unsere üblichen Wandergruppen auf und machten uns auf den Weg zu den felsigen Hügeln, aus denen die Insel besteht, und jede Gruppe, von den Langwanderern bis zu den gemütlichen Spaziergängern, genoss die atemberaubende Aussicht über die Insel mit den kleinen Seen, die zwischen den Felsen herrliche Infinity-Pools bilden. Das Wetter blieb sonnig und warm, fast zu warm während unserer Landung, und es war wirklich ein denkwürdiger Nachmittag auf der Insel.

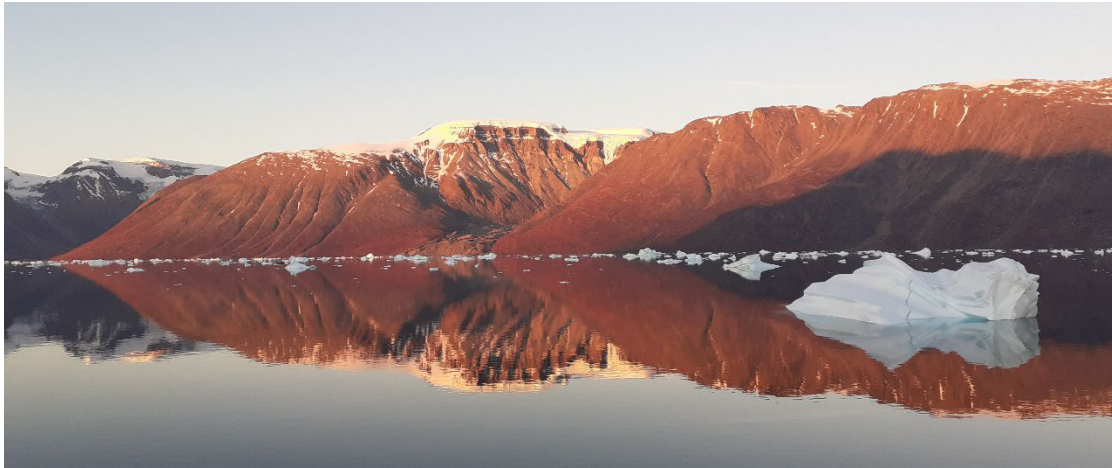
Zurück an Bord gingen wir direkt zum Abendessen und die Plancius setzte ihre Fahrt in die Fjorde vor Scoresbysund fort. Was für ein fantastischer Tag!



Tag 10 – Mittwoch 7. September, Røde Ø, Røde Fjord, Harefjord

GPS Position 08:00: 78°14.4'N 013°57.1'E

Wind: NO 3 See: Ruhig Wetter: Klar Luft Temp: 8°C Wasser Temp: 7°C



Wieder waren viele Leute in der Nacht aufgestanden, um einen Blick auf das Nordlicht zu erhaschen, und es war ein gutes Schauspiel, als wir durch die Fjorde segelten. Der Sonnenaufgang war ebenfalls wunderschön, als wir in Richtung Røde Ø segelten, ein Gebiet, das immer voller großer Eisberge ist, die in den flachen Gewässern des Fjords gestrandet sind.



Nach dem Frühstück brachen wir zu einer Zodiacfahrt um die Eisberge herum auf, und es sollte ein magischer Morgen mit Sonnenschein und blauem Himmel werden, an dem die hoch aufragenden Eisberge wie Fantasieschlösser funkelten, die sich perfekt im Wasser spiegelten, als wir langsam vorbeisegelten. Es gab einige riesige Eisberge, die einst tafelförmig gewesen waren,

sich dann aber auf die Seite gedreht hatten und nun die gekrümmten Oberflächen zeigten, die durch die Wirkung des Wassers geformt worden waren. In einigen der Eisberge gab es Türme und Höhlen - ein Paradies für Fotografen.

Nach ein paar Stunden inmitten der Eisberge gingen wir an Land und landeten auf der kleinen Insel Røde Ø, wo wir uns in zwei Gruppen aufteilten, um die Eisberge von den Hügeln über der Bucht aus zu betrachten. Die Kombination aus weißem und blauem Eis bildete einen schönen Kontrast zu dem Rot und Orange der herbstlichen Tundra, und wir alle genossen die Zeit, in der wir weitere Fotos von den Eisbergen aus einer anderen Perspektive machten.





Nach der Rückkehr an Bord setzten wir die Segel zu unserem Nachmittagsziel Harefjord, und es war eine wunderschöne Fahrt durch die Fjorde mit Sonnenschein, weiteren Eisbergen und roten Bergen auf dem Weg.

Unser Nachmittagsziel war der Harefjord, wo der Kapitän die Plancius in Ufernähe ankerte und wir sogar vom Schiff aus einige Moschusochsen am

Hang sehen konnten. Diese Tiere aus der Nähe zu sehen, sollte unser Ziel für die Anlandung sein. Die Langwanderer gingen in die eine Richtung am Strand entlang, die mittelschnelle Gruppe in die andere, und die gemächliche Gruppe machte sich auf den Weg die Hügel hinauf über die wunderschöne reiche Tundra.

Die Anstrengungen aller Gruppen zahlten sich aus, und die Führer schafften es, alle in eine Position zu bringen, von der aus sie einen guten Blick auf die Moschusochsen hatten, die diese Hänge abweiden.



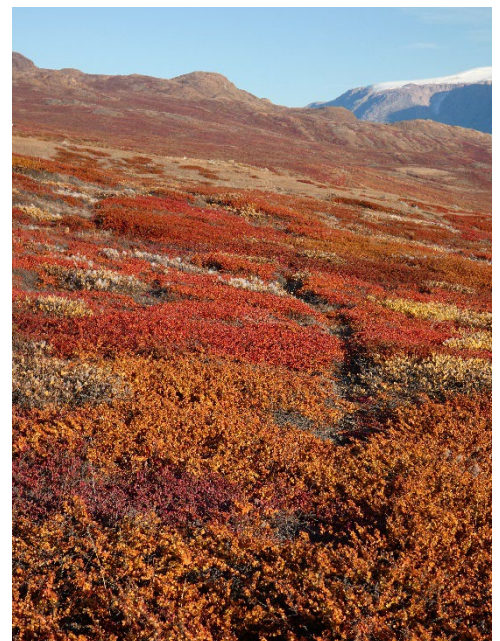
Dann war es an der Zeit, sich hinzusetzen und den

Sonnenschein, die Aussicht und die Stille des Nachmittags zu genießen, bis auf das gelegentliche Knacken der Eisberge im Fjord unter uns. Es war für alle ein unvergessliches Erlebnis, auch für den Kapitän, der uns bei der Anlandung begleitet hatte.

Zurück an Bord hatte das Küchenteam ein BBQ für den Abend vorbereitet, und jeder Platz auf dem Außendeck war besetzt, als wir alle das Essen, die kostenlosen Getränke und die atemberaubende Aussicht genossen, während die Sonne über den Bergen unterging. Der Abend endete mit einem Tanz auf



dem hinteren Deck, als wir die Segel zu unserem nächsten Ziel setzten.



Tag 11 – Donnerstag 8. September, Jyttes Havn, Ingmikatikajik

GPS Position 08:00: 78°14.4'N 013°57.1'E

Wind: NO3 See: Ruhig Wetter: Klar Luft Temp: 8°C Wasser Temp: 7°C

Am Morgen segelten wir durch den wunderschönen "Ø Fjord" und bewunderten alle das gewaltige Gebirge "die Grundtvigs Kirken" - was für ein schöner Anblick, wenn die Sonne aufging und sich die Nebelschichten um diese riesige Felswand wanden!

Nach dem Frühstück war es an der Zeit, eine zusätzliche Schicht Kleidung anzuziehen, denn heute kroch der Nebel über uns hinweg, und die sonnigen Tage, die wir bisher genossen hatten, waren plötzlich zu Ende. Trotzdem hielten wir durch, und der Himmel klarte ein wenig auf, als wir auf Jyttes Havn landeten. Wir sahen eine ganze Reihe von Vögeln, darunter einen Raben, der im Tiefflug über den Landeplatz flog, und einige Steinschmätzer, die zwischen den Felsen flogen. Man hörte die Rottaucher rufen und sah sie auch auf dem Wasser. Es wurden wieder verschiedene Wanderungen angeboten, und wir alle genossen einen Spaziergang durch die bunte Tundra. Schichten über Schichten von Flechten bedeckten die Felsen und auch einige Pilze waren zu sehen. Nach einer schönen Wanderung trafen wir uns wieder an der Anlegestelle, wo unsere Crew-Fahrer uns abholten!

Nach einem köstlichen Mittagessen fühlten wir uns alle gestärkt, und wir kamen an Deck, wo wir an einigen riesigen Tafeleisbergen vorbeifuhren - die Landschaft war wirklich großartig!

Als nächstes landeten wir auf Ingmikatikajik am Sydkap. Aufgrund der verschiedenen angebotenen Wanderrouten verteilten wir uns auf dieser Insel am Eingang des schönen Nordvestfjordes. Die Tundra war hier ziemlich üppig mit vielen schönen Herbstfarben und noch mehr Pilzen in verschiedenen Formen und Ausprägungen. Bei der Erkundung einiger enger Schluchten entdeckten wir ein paar Polarhasen. Zu guter Letzt tauchte auch noch ein riesiger männlicher Moschusochse auf, der hoch über uns thronte und ins Tal hinunterschaute.

Zurück an Bord gab Philipp uns eine Zusammenfassung und skizzierte unsere Pläne für morgen. George erzählte uns, mit der wunderbaren Übersetzung von Andreas, wie viele Länder offiziell innerhalb des Polarkreises liegen, die Antwort? Nun, es sind 8, zumindest im Moment!

Tag 12 – Freitag 9. September,

GPS Position 08:00: 70°29.6'N 022°24.9'E

Wind: W 3/4 See: Leicht Wetter: Nebel Luft Temp: 5°C Wasser Temp: 6°C

Der Tag begann mit dichtem Nebel, der die Bucht bedeckte, und wir steckten in seinen trüben Ranken fest. Eine leichte Andeutung einer weißen Scheibe zeigte uns, dass die Sonne versuchte, durch diese Nebelbarriere zu brechen. Aufgrund des Wetters konnten wir unseren geplanten Landeplatz nicht sehen, geschweige denn besuchen, obwohl es etwas bemerkenswert Beruhigendes hat, in einer Nebelbank zu sein. Die Stille, die das Schiff einhüllte, während es in den ruhigen Gewässern ruhte, ist ein Erlebnis für sich.



Wir wurden mit Vorträgen über Pflanzen, die wir auf der Kreuzfahrt gesehen haben, von Karin, Basaltsäulen von Andreas und einem wunderbaren Geräuschquiz, das von Marijke veranstaltet wurde, verwöhnt.

Nach der unglücklichen Nachricht, dass wir nicht in Ittoqortoormiit anlanden können, änderten wir unsere Pläne und machten uns auf die Suche nach einem Ort jenseits des Nebels.

Während wir beim Mittagessen saßen, sahen wir, wie sich der Nebel zu lichten begann und die Berge wieder auftauchten, Eisberge, die wie riesige Monumente in der Weite des Sunds verteilt waren. Also fuhren wir zum Südufer, um eine Anlegestelle zu finden. Die Landschaft hier war dramatisch, die Schneegrenze reichte von den schroffen Bergen bis zum Strand hinunter.

Wir fanden einen schönen Platz am Fuße der Berge westlich von Kap Brewster. Hier lag eine verlassene Siedlung, und bei näherer Betrachtung konnten wir sehen, dass die Gebäude ziemlich verfallen waren. Als wir gerade abfahren wollten, entdeckten wir einen Eisbären direkt hinter einem der Gebäude, und als die Ankerkette abfiel, stand der Bär auf, um zu sehen, was es mit der Aufregung auf sich hatte.

Wir beobachteten den Bären eine Weile, und als die Zodiacs bereitstanden, wurde beschlossen, dass dieser Bär leider sehr mager war und wir das Tier nicht stören wollten, also hielten wir Abstand und beobachteten ihn vom Schiff aus.

Die Sonne schien nun und glitzerte auf dem Wasser, so dass wir eine Schiffsfahrt entlang der Küstenlinie unternahmen, den Bergen folgten und die sommerlichen Bedingungen genossen.

Unser Abschied von Grönland war ein seltsam aufregender Tag mit Höhen und Tiefen, aber das liegt in der Natur einer Expeditionskreuzfahrt, und der Tag gab uns Zeit, über eine Reise nachzudenken, die mit perfekten Wassertagen und großartigen Landschaften gefüllt war. Es war traurig zu sehen, wie Grönland am Horizont hinter uns verschwand, während wir uns auf den Weg nach Island machten.

Als wir die Landzunge umrundeten und in Richtung Süden fuhren, erlebten wir unseren letzten Moment mit Grönland: Der Sonnenuntergang tauchte den Himmel in Farbe, ein Halo leuchtete um die untergehende Sonne. Orangefarbene Töne wichen leuchtenden Rosatönen, die über den Bergen hingen. Zu diesen Farben, die sich im ruhigen Wasser spiegelten, gesellten sich Walgeräusche, als sich uns vier neugierige Finnwale näherten und uns auf unserem Weg begleiteten.

Tag 13 – Samstag 10. September, Auf dem Weg nach Akureyri, Island

GPS Position 08:00: 78°14.4'N 013°57.1'E

Wind: NO 3 See: Welle Wetter: Nebel Luft Temp: 8°C Wasser Temp: 7°C



Nach einer sehr ruhigen Nacht auf See auf dem Weg nach Island erwachten wir bei Nebel, aber immer noch einigermaßen ruhigen Bedingungen, so dass alle es zum Frühstück schafften.

Nach dem Frühstück war es an der Zeit, die Rechnung zu bezahlen, und Alex nahm gerne unsere Kreditkarten und das Bargeld entgegen, um die Getränke und Souvenirs der Reise zu bezahlen!

Um 1000 Uhr lud Ali uns in den Aufenthaltsraum zu einem Vortrag über die Frauen in den arktischen Regionen ein, in dem sie die Rolle der Inuit-Frauen in ihren Gemeinschaften erläuterte und wie sich diese verändert, wenn die moderne Welt in ihr Leben im eisigen Norden eindringt. Sie sprach auch über einige der Frauen, die im Laufe der Jahre auf Expeditionen

hierher gereist sind, entweder als Forscherinnen oder als Fallenstellerinnen. Es war ein interessanter Einblick in das Leben der Frauen in einer Welt, die früher eine Männerwelt war.

Nach dem Morgenkaffee lud Karin uns in den Aufenthaltsraum ein, um uns ihre Erfahrungen mit Hundeschlittenfahrten mitzuteilen, insbesondere aus ihrer Zeit in Longyearbyen, aber auch aus ihrer näheren Heimat in Schweden. Das macht sie, wenn Schnee liegt und sie nicht auf Händen und Knien die Pflanzen in der Tundra erforschen kann! Vielleicht sollte sie beim nächsten Mal in Alis Vortrag über Eisjungfrauen mitmachen!

Bald war es Zeit für das Mittagessen, unser letztes an Bord, und kurz danach zeigten Michael und Jay eine brillante Ausstellung über das Falten von Handtüchern, bei der sie sehr niedliche Tiere für uns kreierte, die wir versuchen können, nachzubasteln, wenn wir wieder zu Hause sind! Vielen Dank an die beiden, dass sie sich die Zeit genommen haben, uns einige unterhaltsame hauswirtschaftliche Fähigkeiten zu zeigen!



Nach etwas Zeit zum Kofferpacken war die letzte Aktivität des Nachmittags ein Pub-Quiz, bei dem George und Adam Fragen zu den Dingen stellten, die wir auf unserer Reise gesehen hatten, und zu den Informationen, die von den Reiseleitern auf den Wanderungen und in den Zodiacs weitergegeben worden waren!

Tag 14 – Sonntag, 11. September, Akureyri, Island

GPS Position 08:00: 78°14.4'N 013°57.1'E

Wind: NE3 See: Leichtes Wetter: Klar Luft Temp: 8°C Wasser Temp: 7°C

Wir wurden ein letztes Mal von Philipp geweckt, und nach dem Frühstück, bei dem unser Gepäck am Pier auf uns wartete und die Busse ankamen, war es an der Zeit, sich von der Little Blue Ship Plancius und dem Personal und der Besatzung zu verabschieden, die sich während unserer Reise so gut um uns gekümmert haben.

Wir hatten das Privileg, in diesen arktischen Gewässern zu segeln und die grönländische Küste zu erkunden, wobei wir einen Einblick in das Leben der Wildtiere hier und auch in die Auswirkungen der Veränderungen, die wir als Menschen dem Planeten zufügen, gewinnen konnten. Die Begegnungen mit Eisbären, den Hauptindikatoren für den Klimawandel, waren unvergesslich, aber man muss sich fragen, was die Zukunft für diese ikonischen Polartiere bereithält.

Im Namen der Besatzung und des Personals an Bord und von Oceanwide Expeditions möchten wir uns bei Ihnen für Ihre Reise bedanken und hoffen, Sie in Zukunft wiederzusehen.

Ihr Expeditions-Team



Philipp Schaudy – Expedition Leader



It all started on this memorable 24th of December 1973. It was cold and snow was falling on the Austrian city of Graz. I instantly loved that. Immediately I decided to become a polar explorer but managed only to be a Christmas tree vendor in front of a supermarket in my early years.

That was a dead-end job, so I packed my rucksack and tried to find happiness abroad. I bicycled across continents, climbed mountains, paddled rivers. "To be on the road" was my motto. I took pictures of everything, gave public talks and told the audience about my adventures.

Along the way I finished studies to become a Geographer. Not so easy with my drive to travel.

And then the addiction to the North. Again and again. Scandinavia, Iceland, Canada, Alaska and – more than 20 years ago – for the first time Spitsbergen. Suddenly I felt at home and stayed there for several years together with my wife.

Eventually we had seen enough polar nights and broke camp. Still plenty of virgin soil ahead of us. Greenland, the Russian Arctic, the North Pole, the deep South – Antarctica – and a lot in between.

Today I live with my family at 750 meters above sea level in a small village near Graz. A place where snow is falling at Christmas. Nevertheless, I am back in the Arctic every summer. Sure thing!

Deutsch

Alles begann an jenem denkwürdigen 24. Dezember 1973. Es war kalt und Schnee fiel in dicken Flocken auf die österreichische Stadt Graz. Das gefiel mir auf Anhieb. Sofort entschloss ich Polarforscher zu werden, schaffte es in jungen Jahren jedoch nur zum Christbaumverkäufer vor einem Supermarkt.

Das hatte keine Zukunft. Und so packte ich meinen Rucksack und suchte mein Glück in der Ferne. Ich durchquerte per Fahrrad Kontinente, kletterte auf Berge, paddelte auf Flüssen. „Unterwegs sein“ war das Motto. Ich fotografierte alles, hielt Vorträge und erzählte dem Publikum von meinen Abenteuern. Nebenbei schloss ich das Studium zum Diplomgeographen ab. Gar nicht so einfach bei meinem Reisedrang.

Und dann die Sucht nach dem Norden. Wieder und wieder. Skandinavien, Island, Kanada, Alaska und – vor über 20 Jahren – erstmals Spitzbergen. Ich war plötzlich angekommen und verbrachte mit meiner Frau mehrere Jahre auf der Insel.

Irgendwann hatten wir genug Polarnacht intus und brachen die Zelte ab. Noch immer viel Neuland voraus. Grönland, die Russische Arktis, der Nordpol, der tiefe Süden – die Antarktis – und jede Menge dazwischen.

Heute lebe ich mit meiner Familie auf 750 Meter Seehöhe in einem kleinen Dorf nahe Graz. Dort wo zu Weihnachten der Schnee fällt. Jedoch im Sommer bin ich nach wie vor jedes Jahr in der Arktis. Na klar!

Ali Liddle – Assistant Expedition Leader



Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline. She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island. Her particular interest is

natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

George Kennedy - Expedition Guide



George is a social scientist with a keen interest in polar geopolitics and Arctic cultural identities. He has completed a Masters of Anthropology at Monash University and a Graduate Diploma in Antarctic Governance and Policy at the University of Tasmania. Most recently, George has worked at the Australian Antarctic Division, collaborating across the Antarctic Treaty Consultative Parties to develop sustainable tourism policies in the region.

In his practice as an anthropologist, George has worked predominantly with community development organisations in Latin America. His work has focussed on identifying collaborative solutions to support environmental conservation and sustainable tourism in Patagonia and the Amazon basin.

Prior to his work in anthropology, George served as a paramedic in Australia, still occasionally throwing on the uniform to work with Ambulance Victoria in Melbourne.

Second only to expedition cruising, George's great passion is motorcycle travel. He has ridden from Mongolia to India, around Australia, and most recently from Patagonia to Mexico on his Kawasaki KLR650.

Deutsch

George ist Anthropologe und Politikwissenschaftler und studiert derzeit am Australian Institute of Marine and Antarctic Science. Er hat ein großes Interesse an kultureller Identität und zeitgenössischer Geopolitik in den Polarregionen. Seine aktuelle Forschung konzentriert sich auf die komplexe Dynamik zwischen indigenen, wissenschaftlichen und politischen Stakeholdern in ihrem Streben nach Umweltschutz in der Antarktis und Arktis.

In seiner Erfahrung als Anthropologe hat George vorwiegend mit Community Development Organisationen in Lateinamerika zusammengearbeitet. Seine Arbeit konzentrierte sich auf die Identifizierung kollaborativer Lösungen zur Unterstützung des Umweltschutzes und des nachhaltigen Tourismus in Patagonien und im Amazonasbecken.

Bevor er als Anthropologie arbeitete war George als Sanitäter in Australien und gelegentlich findet man George noch immer im Rettungswagen Victoria in Melbourne.

Seine zweite Leidenschaft nach den Expeditionskreuzfahrten sind Motorradreisen. Er ist mit seiner Kawasaki KLR650 von der Mongolei über Indien nach Australien und zuletzt von Patagonien nach Mexiko gefahren.

Marijke Nita de Boer – Expedition Guide



Marijke grew up in the Netherlands, Switzerland and Germany. In the early-90s, she worked over a number of summers as a field biologist specialising in sea turtle conservation in Greece. This was a magnificent experience and formed the inspiration for switching her Academic career towards Marine Biology.

She is fascinated by cetaceans, and has worked with Minke whales, Killer whales, Blue whales, Belugas, Bottlenose whales in the Arctic Labrador Sea, Risso's dolphins and Sperm whales. She has also participated in various ocean-crossing surveys, namely the Davis Strait, Indian Ocean, South China Sea, Southern Ocean and Antarctica. These surveys formed the core foundation of her detailed in-depth experience with marine mammals.

She completed a MSc in Marine Ecology (University of Utrecht) and a PhD (Marine Mammal Ecology) at the University of Wageningen focusing on the abundance and distribution of cetaceans using (low-cost) seagoing vessels ('Platforms of Opportunity'). Nowadays her research focuses on marine fauna within the Wider

Caribbean Region, West Africa and Cornwall (UK). Marijke has produced a wide selection of scientific publications.

Whilst she very much enjoys the academic side of her career, her first love is sharing her knowledge in the field. She has worked as a wildlife guide during multiple oceanic expeditions and is happy to 'escape the office'. She currently lives in the Netherlands and England and speaks Dutch, English and German. The ocean is very special to her – 'after more than 20 years of sailing the seven seas, it never fails to educate, surprise and enthral me'.

Deutsch

Marijke wuchs in den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland auf. Sie ist fasziniert von Walen und hat an mehreren ozeanweiten Studien teilgenommen, in der Davis Strasse, dem Indischen Ozean, der Südchinesischen See, dem Südozean und in der Antarktis. Diese Studien formen die Grundlage ihrer genauen und tiefgreifenden Erfahrungen mit Meeressäugern und Seevögeln.

Sie hat einen Master Abschluss in mariner Ökologie (Universität Utrecht) und einen Doktor in Meeressäuger Ökologie (Universität Wageningen) mit Schwerpunkt Häufigkeit und Verteilung von Cetacean, beobachtet von verschiedenen Schiffsplattformen.

Ihre jetzige Forschung konzentriert sich auf marine Fauna in der Karibik, Westafrika und Cornwell (UK). Marijke hat eine Vielzahl von wissenschaftlichen Artikeln veröffentlicht. Während sie die akademische Seite ihrer Karriere mag, liebt sie es, ihr Wissen im Feld mit andern zu teilen. Sie hat als Naturführerin auf verschiedenen Ozean-Expedition gearbeitet. Marijke spricht Niederländisch, Englisch und Deutsch. Das Meer ist etwas ganz besonderes für sie – 'nach mehr als 20 Jahren auf allen sieben Weltmeeren hört es nicht auf mich zu belehren, zu überraschen und zu begeistern'.

Andreas Alexander - Expedition Guide



Andreas started his career as one of the 'bad guys'. As a mechanical engineer on fossil power plant construction sites.

Not completely convinced by that he continued in materials research to finally follow his fascination for polar research

The direction was clear during the parallel studies in mechanical engineering and geology: North. Scientific drilling in the caledonic mountains in Sweden, volcanoes in Alaska and finally Svalbard.

Andreas lived almost three years there and studied Arctic Geology and Geophysics at the University Centre in Svalbard. Hereby he could regularly be found crawling and climbing in and under glaciers for his research.

Meanwhile Andreas is working as a PhD Research Fellow at the University of Oslo and spends his time in Norway, Svalbard, Greenland, Japan and Alaska. When he is not standing in the lecture room, sitting in his office or doing fieldwork in the Arctic, he works as an Expedition Guide in the Arctic and Antarctic. A job, where

he shares his polar fascination with his guests and gladly talks about the life in polar sciences, glaciers and geology.

Deutsch

Andreas hat seine Karriere als einer der „Bad Guys“ begonnen: Als Maschinenbauingenieur auf fossilen Kraftwerksbaustellen. Nicht so ganz davon überzeugt, geht es in der Materialforschung weiter, um dann letztendlich der Faszination der Polarforschung zu folgen. Während des parallelen Studiums des Maschinenbaus und der Geologie geht es dann auch schnell Richtung Norden: Auf eine Forschungsbohrung in die schwedischen Kaledoniden, auf Vulkane nach Alaska und nach Spitzbergen.

Dort verbrachte Andreas knapp drei Jahre und hat an der dortigen Universität Arktische Geologie und Geophysik studiert. Dabei konnte er regelmäßig, im Rahmen seiner Forschungsprojekte, kriechend und kletternd in und unter Gletschern angetroffen werden.

Mittlerweile arbeitet Andreas als Doktorand in der Satellitenfernerkundung von Gletschern an der Universität in Oslo und verbringt seine Zeit in Norwegen, Spitzbergen, Grönland, Japan und Alaska. Wenn er mal nicht im Hörsaal steht, im Büro hockt oder auf Gletschern herumklettert, dann arbeitet Andreas als Guide auf Schiffen in der Arktis und Antarktis. Ein Job, bei dem er seine polare Faszination mit den Gästen teilt und gerne über das Leben in der Polarforschung, Gletscher und Geologie referiert.

Adam Burke – Expedition Guide



Adam has always had a love of the outdoors and adventure, from an early age he dreamt of visiting exotic places and immersing himself in other cultures.

This love of the outdoors led him to work teaching adventurous activities and for over fifteen years this pursuit has given him the opportunity to live and work all over the globe. He has taught sailing in Australia, paddle sports on Europe's rivers and led expeditions in Africa.

After spending five years teaching white water safety & rescue and boat handling techniques to the fire brigade, he moved on to providing marine science support in Antarctica. He has spent over five years living between the Antarctic continent and the island of South Georgia, including overwintering twice.

Whilst providing science support he spent his time in Antarctica managing boating operations and helming RIBs for diving operations. This covered understanding environmental changes and its effects, wildlife monitoring and counting as well as water sampling for a long-term

data collection.

Adam enjoys travelling with his partner who shares the same values and love of the outdoors. This has taken them from deserts to rain forests and ultramarathons in the mountains.

Deutsch

Adam hatte schon immer eine Vorliebe für die Natur und das Abenteuer. Schon in jungen Jahren träumte er davon, exotische Orte zu besuchen und in andere Kulturen einzutauchen.

Diese Liebe zur Natur brachte ihn dazu, als Lehrer für abenteuerliche Aktivitäten zu arbeiten, und seit mehr als fünfzehn Jahren hat ihm diese Tätigkeit die Möglichkeit gegeben, auf der ganzen Welt zu leben und zu arbeiten. Er unterrichtete Segeln in Australien, Paddelsport auf Europas Flüssen und leitete Expeditionen in Afrika.

Nachdem er fünf Jahre lang die Feuerwehr in den Bereichen Wildwassersicherheit und -rettung sowie Bootshandhabungstechniken unterrichtet hatte, arbeitete er in der Antarktis in der Meeresforschung. Er hat über fünf Jahre zwischen dem antarktischen Kontinent und der Insel Südgeorgien gelebt und zweimal überwintert.

Während seiner wissenschaftlichen Unterstützung verbrachte er seine Zeit in der Antarktis mit der Leitung von Bootseinsätzen und der Steuerung von RIBs für Taucheinsätze. Dies umfasste das Verständnis von Umweltveränderungen und deren Auswirkungen, die Überwachung und Zählung von Wildtieren sowie die Entnahme von Wasserproben für eine langfristige Datensammlung.

Adam reist gerne mit seinem Partner, der die gleichen Werte und die Liebe zur Natur teilt. Dies hat sie von Wüsten zu Regenwäldern und Ultramarathons in den Bergen geführt.

Kalle Kaub – Expedition Guide



It's fair to say that Kalle's life has been a wild and colourful journey so far, considering it all started in grey mining town in Germany's industrial heartland, where he was born back in the summer of '69.

After 2 years in the Armed Forces he completed an apprenticeship as a journalist and photographer in 1990 and then set off to report about untold wars and unique cultures across Central / South America, Africa, New Guinea, Laos, Cambodia and Vietnam.

Five years later he went to study filmmaking in the UK & US. Upon completion, Kalle took up a job with the BBC as one of the few guys and gals who were on stand-by 24/7, shooting films literally all over the world. In 2002 Moscow became his base for many years covering the entire former Soviet Union, Afghanistan, Pakistan and Iraq.

As a result Kalle has over the past 28 years seen more than 160 countries and lived in New Zealand, Russia, Canada, Norway and Tanzania. In between shooting

films he has taught filmmaking at his former University in England and scuba diving as a hobby.

Kayaking, scuba, skydiving and sailing are his favourite past-times.

Filming in Greenland for several weeks and sailing from Tromsø to and around Spitzbergen in a wee 30' Optima 101, scraping past the 80th latitude, whilst shooting an environmental adventure documentary, really whet his appetite for the icy fringes of our planet. He now calls a small cabin on Canada's West Coast or an old, but mobile dive boat in Hamburg his home.

Deutsch

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass Kalles Leben bisher eine wilde und farbenfrohe Reise war, wenn man bedenkt, dass alles in einer grauen Bergbaustadt im industriellen Kernland Deutschlands begann, wo er im Sommer '69 geboren wurde.

Nach zwei Jahren bei der Bundeswehr absolvierte er 1990 eine Ausbildung zum Journalisten und Fotografen und zog dann los, um über unsägliche Kriege und einzigartige Kulturen in Mittel- und Südamerika, Afrika, Neuguinea, Laos, Kambodscha und Vietnam zu berichten.

Fünf Jahre später studierte er Filmemachen in Großbritannien und den USA. Nach Abschluss des Studiums nahm Kalle einen Job bei der BBC an, als einer der wenigen Mitarbeiter, die rund um die Uhr in Bereitschaft waren und buchstäblich überall auf der Welt Filme drehten. Im Jahr 2002 wurde Moskau zu seiner Basis, von der aus er viele Jahre lang über die gesamte ehemalige Sowjetunion, Afghanistan, Pakistan und den Irak berichtete.

So hat Kalle in den letzten 28 Jahren mehr als 160 Länder gesehen und in Neuseeland, Russland, Kanada, Norwegen und Tansania gelebt. Zwischen den Dreharbeiten unterrichtet er Filmemachen an seiner ehemaligen Universität in England und betreibt als Hobby Tauchen.

Kajakfahren, Tauchen, Fallschirmspringen und Segeln sind seine Lieblingsbeschäftigungen.

Mehrwöchige Dreharbeiten in Grönland und Segeltörns von Tromsø nach und um Spitzbergen in einer kleinen 30'-Optima 101, die am 80. Breitengrad vorbeisegelte, während er eine abenteuerliche Umweltdokumentation drehte, haben seinen Appetit auf die eisigen Ränder unseres Planeten geweckt. Heute nennt er eine kleine Hütte an der Westküste Kanadas oder ein altes, aber mobiles Tauchboot in Hamburg sein Zuhause.

Karin Amby Daniels - Expedition Guide



Karin was born and raised in Dalarna, Sweden. She explored the forests around her home from a early age. Camping out in tents, snow-caves and wind-shelters has been an important part of her life since childhood. As a teenager she became fascinated by the polar regions. White wide barren landscapes pulled her to the north. In 2001-2004 she studied to become a Guide. In her final year she had a five week internship in Spitsbergen. That changed her life forever and In 2007 she moved to the Arctic Archipelago permanently. She stayed for nine years and learned a lot about the polar regions. During her time in Spitsbergen she studied biology at The University Centre in Svalbard, worked as a scientific field assistant, started her own guiding business and worked in the tourist information and museum. She is a dedicated Botanist with a broad knowledge in Arctic plants. She also has a burning interest in everything that grows in extreme conditions.

Karin has a special bond to water. If its not frozen its warm enough to swim in according to her and if it's frozen mostly an axe or chainsaw can solve the problem. In 2016 she left Spitsbergen, went back to

Sweden and worked in a refugee camp. As the camp closed down she continued her "desk based" career for some time, but soon found out that working Monday to Friday every week was not a life for her. Since 2018 she works as a guide for Oceanwide expeditions. When she is not on a ship exploring the polar regions she can be found in the beautiful village Älvdalen in Sweden. Here she spends a lot of time in nature, preferably on the dogsled or on skis. So far she has been guiding in Sweden, Spitsbergen, Greenland and the Norwegian coast.

Deutsch

Karin wurde in Dalarna, Schweden geboren und wuchs dort auf. Schon früh erkundete sie die Wälder rundum ihres Zuhauses. Camping, Schneehöhlen und Wildschutz ist seit ihrer Kindheit ein wichtiger Teil ihres Lebens. Als Teenager war sie fasziniert von den Polarregionen. Weiße weite und karge Landschaften zogen sie in den Norden. Von 2001 bis 2004 bildete sie sich aus um als Guide arbeiten zu können. Im letzten Jahr Ihres Studiums absolvierte sie ein fünfwöchiges Praktikum in Spitzbergen was ihr Leben veränderte. 2007 war der Umzug in das arktische Archipel. Sie blieb neun Jahre und lernte viel über die Polarregionen. Während ihrer Zeit in Spitzbergen studierte sie Biologie am Universitätszentrum in Spitzbergen, arbeitete als wissenschaftliche Feldassistentin, gründete ihr eigenes Führungsgeschäft und arbeitete in der Tourist-Information und im Museum. Sie ist eine engagierte Botanikerin mit einem breiten Wissen über arktische Pflanzen. Sie hat auch ein brennendes Interesse an allem, was unter extremen Bedingungen wächst. Karin hat eine besondere Bindung zu Wasser. Wenn es nicht gefroren ist sei es warm genug, um zu schwimmen. Und wenn es gefroren ist, kann eine Axt oder Kettensäge das Problem lösen!

2016 verließ sie Spitzbergen und kehrte zurück nach Schweden. Sie arbeitete dort in einem Flüchtlingslager. Als das Lager geschlossen wurde, setzte sie ihre "Schreibtisch basierte"-Karriere für einige Zeit fort, fand aber bald heraus, dass die Arbeit von Montag bis Freitag kein Leben für sie war. Seit 2018 arbeitet sie als Guide für Oceanwide Expeditionen. Wenn sie nicht auf einem der Schiffe ist um die Polarregionen zu erkunden, findet man sie im schönen Dorf Älvdalen in Schweden. Hier verbringt sie viel Zeit in der Natur, am liebsten auf dem Hundeschlitten oder auf Skiern.

Ninette van Es - Ship's doctor



Ninette was born in the southern part of the Netherlands and undertook her medical training at the University of Utrecht. After completing medical school and 6 clinical years of residency in the Department of Surgery at the University of Utrecht and Amsterdam she served as a surgeon in the Department of Orthopedic Surgery at the Academic Medical Centre in Amsterdam.

Feeling the need to widen her horizons further she changed her specialization towards a general practitioner. Also interested in travelling she was excited when an opportunity came up while she was finishing her studies to travel as a ship's physician to the South Pole in 2011. Since then she has been bitten by the Polar bug and has returned back each summer and winter to the North and South Pole since. More recently she has had a permanent job in two different GP practices which enables Ninette to combine her time

with opportunities to travel to far away places with, often as ship's physician.

Currently she is chairman of a Medical Committee to improve medical treatment on board of the expedition ships and besides this is a member of the Dutch Medical Nautical Society. When time permits she enjoys reading, running, traveling and skating.

Deutsch

Ninette wurde im Süden der Niederlande geboren und absolvierte ihre medizinische Ausbildung an der Universität von Utrecht. Nach Abschluss des Medizinstudiums und sechs klinischen Jahren der Facharztausbildung in der Abteilung für Chirurgie der Universität Utrecht und Amsterdam arbeitete sie als Chirurgin in der Abteilung für orthopädische Chirurgie am Akademischen Medizinischen Zentrum in Amsterdam.

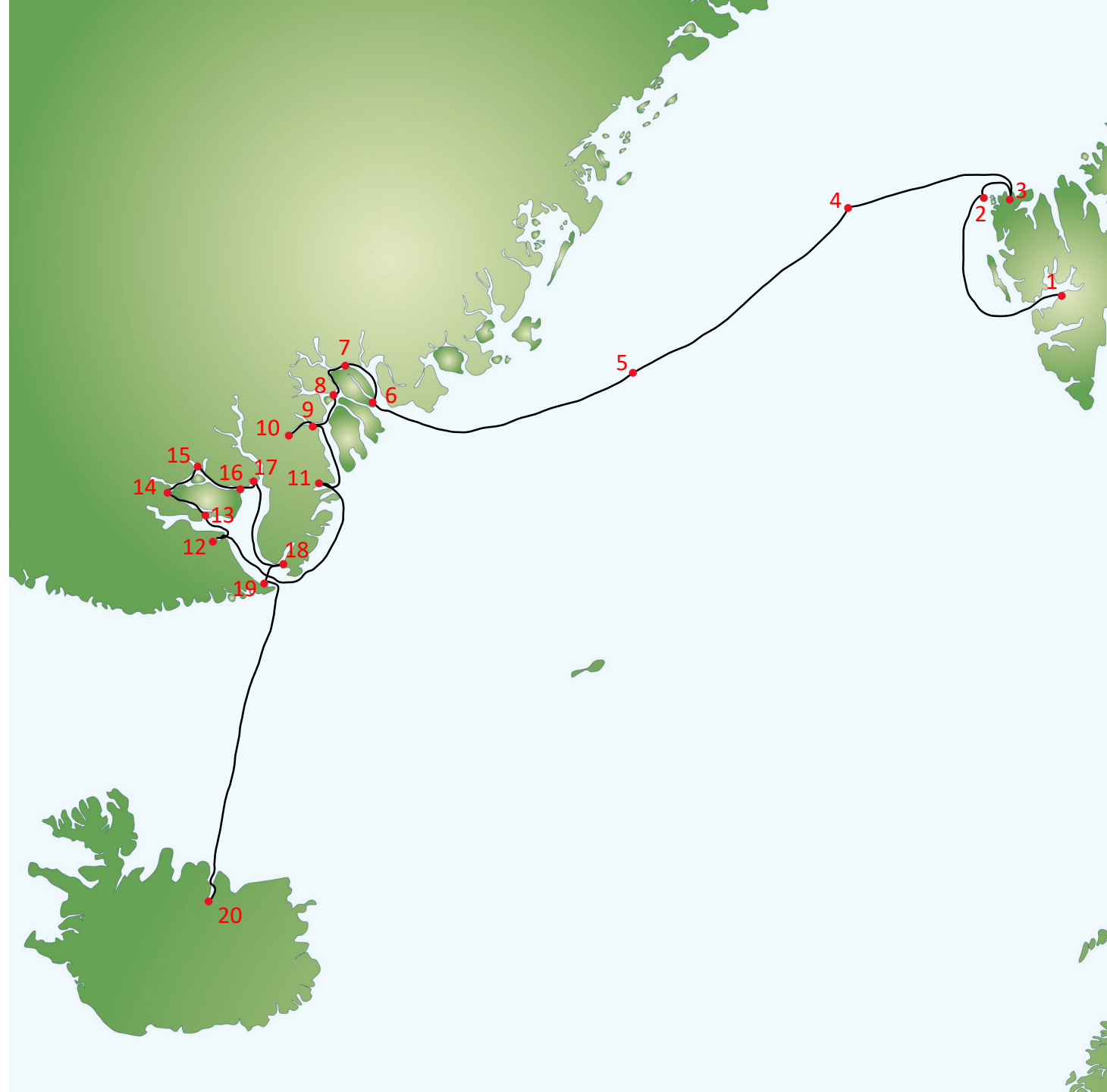
Da sie das Bedürfnis verspürte, ihren Horizont weiter zu erweitern, änderte sie ihre Spezialisierung in Richtung Allgemeinmedizin. Da sie sich auch für das Reisen interessierte, war sie begeistert, als sich während ihres Studiums die Gelegenheit ergab, 2011 als Schiffsärztin zum Südpol zu reisen. Seitdem hat sie das Polarfieber gepackt und sie ist seitdem jeden Sommer und Winter an den Nord- und Südpol zurückgekehrt. In jüngster Zeit hat sie eine Festanstellung in zwei verschiedenen Hausarztpraxen, was Ninette die Möglichkeit gibt, ihre Zeit mit Reisen an weit entfernte Orte zu kombinieren, oft als Schiffsärztin.

Derzeit ist sie Vorsitzende eines medizinischen Komitees zur Verbesserung der medizinischen Versorgung an Bord von Expeditionsschiffen und außerdem Mitglied der Dutch Medical Nautical Society. Wenn es die Zeit erlaubt, liest sie gerne, läuft, reist und läuft Schlittschuh.

Svalbard & Kvitøya 2022

M/V Plancius 20/08 – 29/08

- 1: 29/08 Longyearbyen - Embarkation.
- 2: 30/08 Smeerenburg – Landing & Walrus
- 3: 30/08 Alicehamna, Raudfjord - Landing
- 4: 31/08 In the Pack Ice – 79°56,6'N / 11°44,6'E
- 5: 01/09 Sailing West
- 6: 02/09 Kap Humboldt, Ymer Ø - Landing
- 7: 03/09 Blomsterbugten, Ymer Ø - Landing
- 8: 03/09 Maria Ø - Landing
- 9: 04/09 Segelsällskapets Fjord - Landing
- 10: 04/09 Alpefjord – Zodiac Cruise
- 11: 05/09 Fleming Fjord – Landing & Polar Plunge
- 12: 06/09 Vikingebukta - Zodiac cruise
- 13: 06/09 Denmark Ø - Landing
- 14: 07/09 Rode Ø – Zodiac cruise
- 15: 07/09 Harefjord – Landing & BBQ
- 16: 08/09 Byørneør - Landing
- 17: 08/09 Ingmikatikajik - Landing
- 18: 09/09 Kap Hope, Hurry Fjord – At anchor
- 19: 09/09 Kap Brewster – At anchor & Polar Bear
- 20: 11/09 Akureyri – Disembarkation





DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

29. August 2022

Willkommen an Bord!

16.00 **Angekommen!** Nachdem Sie Ihre Kabine bezogen haben können Sie gerne unser Schiff erkunden.

Wenn alle an Bord sind

Erstes Treffen in der Bar/Lounge – Deck 5.

Einführung in das **Schiffsleben** und verpflichtende **Seenotrettungsübung**.

danach **Leinen los!** Unsere Plancius verlässt Longyearbyen.

danach **Zweites Treffen** in der Bar/Lounge – Deck 5.

Lernen Sie das **Expeditionsteam** kennen und stoßen Sie mit **Kapitän Evgeny** auf unsere gemeinsame Reise an.

19.30 Das **Abendessen** steht im Restaurant bereit.

danach Sie bekommen Ihre **Gummistiefel** im Stiefelraum (Deck 3 vorne).
Bitte **auf die Ansagen achten** – wir werden Sie nach Decks aufrufen.

Das Reisefieber hatte mich gepackt, ein Hochfrequenzton, der in den Waden einsetzte und im Hinterkopf endete. Ich würde weit in den Norden reisen. Mit einem Schiff.

Anne B. Ragde



DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

30. August 2022

- 07.15** Der **Weckruf** ertönt zeitig.
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** steht bis 08.30 im Restaurant bereit.
- 08.30** **Verpflichtendes Treffen** in der Lounge. Wir sprechen über das **Verhalten im Eisbärenland** und darüber, wie wir mit unseren **Zodiacs sicher an Land** und wieder zurück kommen.
- danach** **Landgang: Smeerenburg, Amsterdamøya.** Smeerenburg, war im 17. Jahrhundert einer der Hauptplätze des Walfangs auf Spitzbergen. Überreste der Tranöfen finden wir noch heute an dieser Landestelle. Des Weiteren werden die Sandstrände bei Smeerenburg gerne von Walrossen als Ruheplätze genutzt. Sollten unsere Freunde zuhause sein, möchten wir ihnen gerne einen Besuch abstatten. An Land werden wir uns in Gruppen aufteilen, den Ort erkunden, mehr über die Geschichte des Walfangs erfahren und die Walrosse besuchen.
- 12.30** Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.
- 15.00** **Landgang: Alicehamna, Raudfjord.** Während und nach der Mittagszeit werden wir in den Raudfjord fahren. Wir planen an der Ostseite des Fjordes bei Alicehamna (nahe der Raudfjordhytta) an Land zu gehen, um – in drei Wandergruppen – die eindruckliche Landschaft Nordwestspitzberges zu erkunden. Das Gelände ist teilweise unwegsam.
- 19.00** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für Morgen in der Lounge.
- 19.30** **Abendessen.** Guten Appetit!

Ein kleiner Eisbär fragt seine Mutter: „Du, Mama, ist mein Papa wirklich ein Eisbär?“ „Klar“ sagt die Mutter. „Schau mal, da drüben steht er. Er ist eindeutig ein Eisbär.“ Darauf der kleine Eisbär: „Du, Mama, war mein Opa denn ein Eisbär?“ Die Mutter: „Natürlich, auch dein Opa war ein Eisbär.“ Kurze Zeit später fragt der kleine Eisbär wieder: „Du, Mama, war mein Uropa auch ein Eisbär?“ Nun wird die Mutter ein wenig ungeduldig: „Na klar. Dein Papa, dein Opa und auch der Uropa waren alles Eisbären! Aber warum fragst Du das?“ Der kleine Eisbär erwidert: „Mir ist so kalt!“



DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

31. August 2022

- Wir fahren generell in Richtung Westen. Stellt eure Uhr heute um **eine Stunde zurück!**
- **Wir befinden uns heute auf offener See.** Bitte bereitet euch darauf vor falls ihr zu Seekrankheit neigt. Verstaubt auch eure teuren elektronischen Geräte an einem sicheren Platz (Lade, Boden,...) damit sie nicht von den Tischen fallen können.
- **Westlich von Spitsbergen** werden auf **Packeis** stoßen. Kommt an Deck – schon alleine die Fahrt mit dem Schiff entlang der Eiskante und durch das Treibeis ist ein phantastisches Erlebnis. Falls wir das Glück haben sollten auf Tierleben zu stoßen, dann bitten wir Euch um **Ruhe an Deck** (Flüsterton; Türen leise schließen). Nur dann haben wir eine Chance, die Tiere länger beobachten zu können.
- Alle weiteren **Programmpunkte** (eventuelle Vorträge, Nachbesprechung,...) sind heute abhängig vom Seegang und dem generellen Befinden der Passagiere.

07.45 (neue Zeit)	Richtig Ausschlafen ☺! Weckruf.
08.00	Für eine Stunde wartet das Frühstücksbuffet auf Hungrige.
13.00	Essenszeit! Das Mittagsbuffet steht bereit.
19.00	Abendessen! Lasst es euch schmecken!

*Man entdeckt keine neuen Weltteile,
ohne den Mut zu haben,
alle Küsten
aus den Augen zu verlieren.*

André Gide



DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

01. September 2022

- **Wir befinden uns heute auf offener See.** Bitte bereitet euch darauf vor falls ihr zu Seekrankheit neigt. Verstaubt auch eure teuren elektronischen Geräte an einem sicheren Platz (Lade, Boden,...) damit sie nicht von den Tischen fallen können.

- 07.45** Schönen gutem Morgen! **Weckruf.**
- 08.00** Hungrig? Das **Frühstücksbuffet** steht bereit.
- 10.00** **Vortrag auf Deutsch:** Grönland – eine Einführung
Mit Andreas in der **Lounge.**
- Vortrag auf Englisch:** Wale.
Mit Marijke im **Speisesaal.**
- 12.30** Guten Appetit! Das **Mittagsbuffet** steht bereit.
- 14.30** **Vortrag auf Deutsch:** Wie mache ich bessere Bilder auf Reisen
Mit Kalle in der **Lounge.**
- Vortrag auf Englisch:** Fotografie in den Polargebieten (Einführung)
Mit George im **Speisesaal.**
- 16.00** **Vortrag auf Deutsch:** Wale
Mit Marijke in der **Lounge.**
- Vortrag auf Englisch:** Grönland – eine Einführung
Mit Andreas im **Speisesaal.**
- 18.30** **Nachbesprechung** und Programmvorschau.
- 19.00** **Abendessen!** Lasst es euch schmecken!

Wenn die zu Hause wüssten, wie herrlich es hier ist! Schade, dass man sich in Europa nur die Furchtbarkeit der Polarnacht vorstellen kann. Man kann wohl die Wunder der Polarwelt im Lexikon nachschlagen, aber man ahnt nicht, dass unter solchem strahlendem Himmel auch die Menschenseele ruhig, klar und strahlend ist.

Christiane Ritter, Eine Frau erlebt die Polarnacht



DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

02. September 2022

- Wir fahren generell in Richtung Westen. Stellt eure Uhr heute um **eine Stunde zurück!**
- **Vormittags befinden wir uns auf offener See.** Ihr wisst worauf zu achten ist ...

07.45 Einen **schönen guten Morgen**.

08.00 Es gibt **Frühstück**.

Vormittag Die **grönländische Küste** kommt in Sicht und die ersten mächtigen Eisberge schwimmen im Wasser. Je nach Wind, Sicht und Wetter genießen wir die Fahrt auf Grönland zu und/oder bieten euch einen Vortrag an.

12.30 Zeit zum **Mittagessen**.

Nachmittag **Landgang: Myggbukten.** Unsere erste Anlandung in Grönland wollen wir nahe einer in den 1920er Jahren erbauten Hütte machen. Das noch gut erhaltene Gebäude wurde zu der Zeit errichtet, als Norwegen Anspruch auf Nordost Grönland stellte und wurde als Wetter- bzw. Telegrafestation verwendet. Von diesem Ort stammen die ersten Grönländischen Wetterdaten. Heute wird die Hütte von der Dänischen Hundeschlitten-Patrouille genutzt. Die Landschaft ist weit und offen und wir möchten die Tundra wandernd erkunden. Es ist für alle Gruppen gut zu laufen.

18.30 **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für morgen.

19.00 Das **Abendessen** wird serviert.

„Weit im Norden, hinter abschreckenden Barrieren von Packeis, liegen Länder, die einen verzaubert halten. Gigantische, imaginäre Pforten, mit in den Horizont gesetzten Angeln, scheinen diese Länder zu bewachen. Langsam öffnen sich die Pforten, und man betritt eine andere Welt, in der der Mensch unbedeutend ist inmitten der Ehrfurcht erbietenden Unermesslichkeit einsamer Berge, Fjorde und Gletscher.“

Louise Arner Boyd, 1935




DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

03. September 2022

SONNENAUFGANG  ca. 05:37

- 05.37** Um **Sonnenaufgang** befinden wir uns bei dem Markanten Berg **Teufelsschloss**. Wenn es nicht bewölkt ist zahlt sich das frühe Aufstehen aus!
- 07.15** **Weckruf!**
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch.
- 08.45** **Landgang: Blomsterbugten, Ymer Ø.** Heute Morgen wird wunderschöne Geologie den Hintergrund für unsere Tundrawanderungen darstellen. In unseren Wandergruppen halten wir Ausschau nach Schneehasen, Moschusochsen und Vogelleben. Von einer Anhöhe aus haben wir Aussicht auf einen hübschen See im Hinterland.
- 12.30** Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.
- danach** **Schiffscruise: Antarctic Sund.** Während/nach dem Mittagessen und am Nachmittag werden wir durch den malerischen Antarctic Sund fahren. Kommt raus auf die Decks, und genießt diese faszinierende Landschaft!
- später**
- Nachmittag** **Landgang: Maria Ø.** Dort wo der Antarctic Sund in den Kong Oscar's Fjord mündet, planen wir auf der kleinen aber feinen Insel Maria Ø an Land zu gehen. Wir haben wieder vor das Eiland wandernd zu erkunden. Die kleine Insel ist von atemberaubender Geologie umgeben.
- 19.00** **Nachbesprechung & Programmvorschau.**
- 19.30** Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.
- 21.33** **Sonnenuntergang** 

„überall Gletscher und Schnee und Eis zwischen den Gipfeln, und mächtige Moränen nach dem Fjord. Das sind die Urkräfte selbst in ihrer Entfaltung, Wasser und Stein, Schwere und Frost.

Fridtjof Nansen (1861 - 1930)




DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

04. September 2022

SONNENAUFGANG  ca. 05:51

- 05.51** Um **Sonnenaufgang** befinden wir uns bei **Berzelius Berget**. Die Sonne wird voraussichtlich etwas nach Sonnenaufgang auf die Südseite scheinen. Wenn es nicht bewölkt ist zahlt sich das frühe Aufstehen aber immer aus!
- 07.15** **Guten Morgen!**
- 07.30** **Frühstücksbuffet.**
- 08.45** **Landgang: Segelsällskarpet Fjord.** Wir haben bisher spektakuläre geologische Formationen gesehen. Heute Vormittag aber erleben wir Segelsällskapet! Wir werden nicht nur Aussicht auf bunte Gesteinsschichten haben, sondern diese liegen auch zu unseren Füßen. Macht euch bereit, um durch (und über) geologische Zeitalter zu wandeln.
- 12.30** Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.
- 15.00** **Zodiac Cruise: Alpefjord.** Wir fahren tief in den Alpefjord und planen einen Zodiac Cruise im hintersten Fjordbereich. Der Sefstrøm Gletscher sperrt hier den Fjord beinahe ab und wir gelangen bis zu den Stauning Alpen, gewaltige Berge, die hier bis über 2000 Meter in die Höhe ragen. Zieht euch warm an, wir steigen nicht aus und es ist eine weite Fahrt!
- 19.00** **Nachbesprechung** des Tages & Programmvorschau für morgen.
- 19.30** Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.
- 21.20** **Sonnenuntergang** 

*Wo kämen wir hin, wenn jeder sagen würde:
"wo kämen wir hin", und niemand ginge,
um zu schauen, wohin wir kämen, wenn wir gingen.*

Autor unbekannt




DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

05. September 2022

SONNENAUFGANG  ca. 05:53

- 07.15** Einen schönen **Guten Morgen!**
- 07.30** Für eine Stunde wartet das **Frühstücksbuffet** auf Hungrige.
- 09.00** **Landgang: Flemings Fjord.** Landschaft und Geologie haben sich verändert. Die Sedimente sind jünger und die Berge sind nicht mehr so steil und schroff. Die meist sanften Formen laden zum Wandern ein. Es ist für alle Gruppen einfach zu laufen.
- Eismerschwimmstunde.** Am Ende unseres Landgangs laden wir all jene ein die sich schon immer einmal im Polarmeer in die Fluten stürzen wollten genau das zu tun. Handtücher stellen wir zur Verfügung. Viel Spaß!
- 12.30** Essenszeit! Das **Mittagsbuffet** steht bereit.
- Nachmittag** **Auf See in Richtung Scoresby Sund.** Wir befinden uns auf offener See. Bitte bereitet euch darauf vor falls ihr zu Seekrankheit neigt.
- Eventuelle **Vorträge** und unsere **Besprechung der Pläne** sind abhängig vom Seegang und dem generellen Befinden der Passagiere.
- 19.00** **Abendessen!** Lasst es euch schmecken!
- 21.03** **Sonnenuntergang** 

*Eigentlich sollte ein Jahr in der Arktis für jedermann obligatorisch sein!
Dort würde jeder erfahren, was in der Welt wichtig ist und was nicht.
Was zählt, und worauf es im Leben ankommt.
Jeder würde auf sein natürliches Maß reduziert werden!*

Christiane Ritter, Eine Frau erlebt die Polarnacht




DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

06. September 2022

SONNENAUFGANG  ca. 06:18

- 07.15** Guten Morgen! Wir sind im Scoresby Sund.
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch.
- 09.00** **Zodiac Cruise: Vikingebugt.** Vikingebugt ist eine weite Bucht im südlichen Scoresbysund. Neben der hübschen Landschaft ist vor allem die Geologie interessant. Wunderschöner Säulenbasalt spiegelt sich in den Felswänden wieder. Wir planen einen Zodiac-Ausflug entlang dieser beeindruckenden Formationen. Zieht Euch warm an, wir steigen nicht aus und sind sicherlich zwei Stunden unterwegs.
- 12.30** **Mittagessen** – wie immer im Restaurant.
- 15.00** **Landung: Danmark Ø.** Die Insel Danmark Ø besticht durch ihre vom Gletschereis sanft gerundete Felslandschaft, schöne Tundren-Vegetation und in den leicht erhöhten Lagen, kleine malerische Seen. Direkt an unserer Landestelle finden wir eine alte, verfallene Hütte und mehrere Überreste von Behausungen der Thule-Kultur. In unseren drei Wandergruppen haben wir vor die Insel zu erkunden.
- 19.00** **Nachbesprechung** des Tages und Programmvorschau für morgen.
- 19.30** **Abendessen.** Bitte zu Tisch!
- 21.04** **Sonnenuntergang** 

Hast du kalte Füße, bedecke deinen Kopf.

Inuitweisheit



DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

07. September 2022

SONNENAUFGANG  ca. 06.30

Wir fahren durch den landschaftlich schönen **Føhnfjord**. Kommt an Deck und genießt den frühen Morgen!

07.15 **Weckruf!** Raus aus den Federn!

07.30 Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch – eine Stunde lang.

09.00 **Zodiac-Cruise: Strømbugt / Røde Ø.** Wenn die Verhältnisse es zulassen, planen wir heute Vormittag bei der kleinen roten Sandsteininsel Røde Ø eine Zodiac-Fahrt zu unternehmen. In der dahinter liegenden Bucht Strømbugt sind unzählige riesige Eisberge auf Grund gelaufen und wir haben vor mit unseren Booten durch diesen faszinierenden Eisbergfriedhof zu kurven. Zieht euch bitte warm an! Eventuell legen wir auch an der Røde Ø an, um uns die Strømbugt und die vielen Eisberge auch aus anderer Perspektive anzusehen.

12.30 **Mittagessen** – “Mahlzeit!”

Nachmittag Während und nach dem Mittagessen fahren wir durch den wunderschönen **Rødefjord**. Kommt alle an Deck!

Nachmittag **Landgang: Rypefjord.** Je nachdem wie lange wir durch den oft mit vielen Eisbergen dekorierten Rødefjord brauchen, gehen wir im Rypefjord an Land. Das Gelände ist einfach zu laufen und wir möchten in unseren bewährten Gruppen die Landschaft erkunden.

18:30 Nachbesprechung und Programmvorschau.

19.00 Noch immer Sommer in der Arktis, wir essen draußen! **Grillabend!**

21.07 **Sonnenuntergang** 

“Oft habe ich Gott gedankt für einen Bissen rohen Hundefleisches.”

Robert Peary (1856 - 1920)



DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

08. September 2022

SONNENAUFGANG  ca. 06.22

Wir fahren durch den landschaftlich schönen Ø Fjord. Der markante Berg **Grundtvigs Kirken** besticht hier durch seine riesige Felswand. Kommt an Deck und genießt den frühen Morgen!

07.15 Einen wunderschönen guten Morgen... **Weckruf**.

07.30 Das **Frühstück** steht bereit.

09.00 **Landgang: Jyttes Havn, Bjørneøer.** Heute Vormittag planen wir auf einem kleinen Eiland der Inselgruppe Bjørnøer an Land zu gehen – in der kleinen Bucht Jyttes Havn. Die Inseln wirken steinig, felsig und karg. Trotzdem finden wir hier Vegetation und Blütenpflanzen. Wir haben vor, wandernd die Insel unter die Lupe zu nehmen. Die hohen Berge und steilen Felswände des Grönländischen Festlandes und der Insel Milne Land umrahmen die Szenerie.

12.30 **Mittagessen** nicht vergessen.

14.30 **Landgang: Ingmikatikajik, Sydkap.** Heute Nachmittag möchten wir im Ausgangsbereich des Nordvestfjords auf einer kleinen Insel namens Ingmikatikajik an Land gehen. Uns erwarten Tundren-Vegetation, schöne Aussicht und große Eisberge, die aus dem Nordvestfjord in den offeneren Bereich des Scoresbysunds, Hall Bredning, treiben. Wir möchten die Landschaft in unseren drei Wandergruppen erkunden.

18.30 **Vergangenheit und Zukunft** – Nachbesprechung und Programmvorschau.

19.00 Kommt alle zum **Abendessen**.

SONNENUNTERGANG  **20:56**

Überall Gletscher und Schnee und Eis zwischen den Gipfeln, und mächtige Moränen nach dem Fjord. Das sind die Urkräfte selbst in ihrer Entfaltung, Wasser und Stein, Schwere und Frost.

Fridtjof Nansen (1861 - 1930)




DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

09. September 2022

SONNENAUFGANG  **06.16**

- 07.15** **Der Weckruf ertönt!** Guten Morgen!
- 07.30** Das **Frühstück** steht eine Stunde lang bereit.
- 08.45** **Landgang: Hurry Fjord, Liverpool Land.** Heute Morgen landen wir an der Ostseite des Hurry Inlets. Das Gelände ist weitläufig und generell gut zu laufen. Genau das haben wir auch vor, und möchten in unseren bewährten Wandergruppen das Land erkunden.
- 12.30** Es ist angerichtet! **Mittagessen.**
- 14.00** **Landgang: Ittoqqortoormiit, Scoresbysund.** Heute Nachmittag besuchen wir die einzige Siedlung des Scoresbysund. Ittoqqortoormiit ist mit etwa 350 Einwohnern eine kleine Siedlung in Ostgrönland und wurde 1925 von Grönländern aus Ammassalik gegründet. So klein der Ort aus ist, es gibt einiges zu sehen...
- Wichtig:** Bitte haltet Abstand zu den angeketteten Hunden im Ort. Geht in keine Gebäude ohne eingeladen zu sein. Bitte zeigt euren Respekt vor der lokalen Bevölkerung und fragt die Leute, bevor ihr sie fotografiert.
- 16.00-17.00** **Zodiac-Shuttle.** Ab 16.00 steht immer ein Boot bereit, falls ihr schon zum Schiff zurück möchtet. **Letztes Zodiac** fährt um **17.00.**
- 18.30** **Nachbesprechung und Programmvorschau.**
- 19.00** Hungrig? **Bitte zu Tisch!**
- Wir befinden uns ab heute Abend auf offener See.** Bitte bereitet euch darauf vor, falls ihr zu Seekrankheit neigt. Verstaut auch eure teuren elektronischen Geräte an einem sicheren Platz (Lade, Boden,...) damit sie nicht von den Tischen fallen können.
- 20.35** **Sonnenuntergang** 

*Reisen veredelt den Geist
und räumt mit unseren Vorurteilen auf*

Oscar Wilde



DAILY PROGRAM

Spitsbergen & Nordostgrönland

10. September 2022

- 07.45 Endlich wieder Ausschlafen 😊! **Weckruf.**
- 08.00 Für eine Stunde wartet das **Frühstücksbuffet** auf Hungrige.
- 12.30 Essenszeit! Das **Mittagsbuffet** steht bereit.
- 19.00 **Abendessen!** Lasst es euch schmecken!

Wir befinden uns weiter auf offener See. Bitte bereitet euch darauf vor.

Alle weiteren **Programmpunkte** sind heute abhängig vom Seegang und dem generellen Befinden der Passagiere.

Was ist es denn, das uns an der Arktis betört?

Jawohl, die Landschaft und die Natur, grandios und überwältigend, aber anderswo gibt es auch unermessliche Schönheiten.

Nein, es sind andere Dinge, die da mitspielen. Da wäre als erstes das arktische Licht, diese himmlische Gabe, das Alpha und Omega der Polargegenden. Da wäre die Polarstille, grenzenlos, unerbittlich. Da wäre die Weite, die Unendlichkeit, die Ewigkeit. Da wären Dinge wie Ruhe und Frieden, Zeit und Muße, alles Mangelware in unserer so hochgepriesenen westlichen Zivilisation. Besagt doch ein arktisches Sprichwort: „Gott gab uns die Zeit, von der Eile hat er nichts gesagt.“

Bolette Petri-Sutormeister